

Die Künstler

Andreas Böhlen ist Blockflöist und Jazz-Saxophonist. Seine Tätigkeitsfelder umfassen sowohl den Bereich der alten Musik als auch Bereiche der zeitgenössischen Musik und des Jazz. Sein Spezialgebiet ist die Improvisation in verschiedenen historischen Stilen des 16., 17. und 18. Jahrhunderts und im Jazz (Saxophon). Er leitet seine eigenen Formationen Theatrum Affectum, Satyr's Band, Andreas Böhlen Band und Crank. Zudem ist er ist Mitglied verschiedener Kammermusikformationen und Bands in ganz Europa und pflegt die Zusammenarbeit mit renommierten Orchestern. Er studierte Blockflöte an den Musikhochschulen Bremen, Köln und Amsterdam. Es folgten ein Studium der Musikwissenschaften in Bologna und ein Masterstudium der historischen Improvisation in Basel. Jazz-Saxophon studierte Andreas Böhlen am Amsterdamer Konservatorium und an der Jazzschule Basel. Er ist mehrfacher internationaler Preisträger, produzierte für verschiedene internationale Fernseh- und Radiosender und konzentrierte in ganz Europa, Japan, USA und Australien. Neben zahlreichen Koproduktionen veröffentlichte Andreas Böhlen die CDs Satyr's Band und Airborne, Windgesang und Cruise. Er lehnt als Professor für Blockflöte an der Kunstuniversität Graz.

Ayako Matsunaga, geboren in Tokio, Japan, begann schon in sehr früher Kindheit mit der Violine. Ab 1995 studierte sie am Tohō College of Music in Japan. Nach dem Studium der modernen Geige konzentrierte sie sich mehr und mehr auf ihr früheres Nebenfach Barockvioline. Im Jahre 2002 gewann sie den Wettbewerb für Alte Musik in Japan und im Jahre 2007 den dritten Preis beim Premio Bonporti Wettbewerb in Rovereto (Italien). Nach vier Jahren Studium bei Lucy van Dael in Amsterdam übersiedelte Ayako im Oktober 2005 nach Italien und studierte bis 2008 an den Scuole Civiche di Milano. Heute spielt sie vor allem in Barockorchestern wie dem Ensemble Zefiro und Il Giardino Armonico und ist zudem in verschiedenen Kammermusikformationen aktiv.

Balázs Máté, geboren in Budapest, begann mit acht Jahren mit dem Cellospiel am dortigen „Béla Bartók Musikgymnasium“. Danach studierte er an der Franz-Listz-Musikakademie in Budapest Cello und Kammermusik. Von 1990 bis 1992 studierte er Barockcello in Den Haag und nahm an Kammermusikkursen am Salzburger Mozarteum teil. Er wurde Gründungsmitglied des Barockorchesters „Concerto amonico“ und des „Trio Cristofori“, 1996 gründete er das Barockensemble „Aura musicale“. Er tritt als Cellosolist mit internationalen Barockorchestern auf wie dem „Le Concert des Nations“, der „Wiener Akademie“ oder der Neuen Hofkapelle München. Als Continuospezialist ist er bei Oratorien- und Opernaufführungen gefragt. Seit 2004 ist er Cellolehrer beim Barockorchester der Europäischen Union (EUBO).

Takashi Watanabe, geboren in Nagano, Japan, studierte am Tokyo College of Music Klavier und dann am Tohō College of Music Cembalo. 2004 gewann er mit seinem Ensemble Rictrea-tion d'Arcadia 2004 den Bonporti Wettbewerb in Rovereto (Italien). Von 2002 bis 2005 studierte er Cembalo am Conservatorium van Amsterdam und von 2005 bis 2010 Orgel an den Scuole Civiche di Milano. Nicht nur als Solist, sondern auch als Continuospieler ist er in vielen Ensembles aktiv wie z.B. Ensemble Zefiro und Ensemble Cordia. Darüber hinaus ist Takashi Watanabe als Dirigent und musikalischer Leiter des „Handel Festival Japan“ aktiv. In 2008 nahm Takashi mit diesem Ensemble verschiedene CDs für den ORF auf. Seine Solo-Debut-CD auf dem Label ALM mit Bachs Goldbergvariationen (2012) gewann diverse Schallplattenpreise. Takashi Watanabe lehnt an der Hochschule für Künste Bern.

Abendkasse: Erwachsene 10,00 €, Jugendliche 5,00 €



THEATRUM AFFECTUUM La follia e la malinconia

Die Kunst der Verzierung und Improvisation im
frühen 18. Jahrhundert

Alte Rheder Kirche, Sonntag, 29. Mai 2016, 17.00 Uhr



La follia e la malinconia

Die Kunst der Verzierung und Improvisation im frühen 18. Jahrhundert

Das Ensemble „Theatrum Affectuum“ feierte im Jahr 2014 sein 10-jähriges Bestehen. Die Mitglieder des Ensembles gründeten zu Studienzeiten in Amsterdam das Ensemble für alte Musik, insbesondere für Kammermusik des 17. und 18. Jahrhunderts aus Italien, England und Deutschland. Theatrum Affectuum interpretiert die oft wirre Affekteladenheit der Barockmusik auf eine ganz persönliche, ausdrucksstarke und äußerst fundierte Art und Weise. Das Ensemble glänzt auf der einen Seite mit der Einbeziehung von Improvisation in seine Konzertprogramme und widmet sich auf der anderen Seite mittels sorgfältig zusammengestellter Programme den verschiedenen Ausprägungen der Barockmusik. Die Lebendigkeit und Raffinesse des Ensembles basieren auf einer umfassenden Kenntnis des Repertoires und auf einem grundsätzlich intuitiven und vorbehaltlosen Umgang damit.

Seit der Gründung spielte das Ensemble circa 200 Konzerte in den Niederlanden, Belgien, Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien und Japan im Händelhaus Halle, im Konzerthaus Wien, De Bijloke Gent, beim Fukuoka Early Music Festival und dem Festival MITO in Mailand.

Nach der ersten CD des Ensembles „La meraviglia parlante“ erschien 2015 die CD „Most Ravishing Things“ von Nicola Matteis (ca. 1640-1714).

Programm

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Concerto a quattro d-moll für Blockflöte, Violine, obligates Violoncello und basso continuo (wahrscheinlich Ansbach, um 1715)
Adagio - Largo - Allegro

Andreas Oswald
(1634-1665)

Sonata in D-Dur für Violine und basso continuo
aus: Partiturbuch Ludwig (Gotha, 1662)

Paolo Benedetto Bellinzani
(1690-1757)

Sonata No. XII, op. III für Blockflöte und basso continuo
Largo - Allegro - Cembalo solo per il respiro del flauto - Follia

Georg Friedrich Händel
(1685-1759)

Improvisationen über
Lascia ch'io pianga
aus: Rinaldo, HWV 7

Georg Philipp Telemann
(1681-1767)

Triosonate d-moll für Blockflöte, Violine und basso continuo
Allegro - Adagio - Allegro - Presto

--- Pause ---

Francesco Geminiani
(1680-1762)

Sonate a-moll, Nr. 6, op. V für Violoncello und basso continuo
Adagio - Allegro assai - Grave - Allegro, Non tanto [allegro], Allegro da capo

Johney Cock thy Beavor and Paul's

Steeple

aus: The Division Flute (London 1706/1708)
mit Improvisationen

William Babell
(ca. 1690-1723)

Aria „Vo' far Guerra“ für Cembalo
(as sung by Signora Piotti in the opera *Rinaldo* by Haendel)
aus: Suites of the Most Celebrated Lessons, London, 1717

Antonio Vivaldi
(1678- 1741)

Concerto F-Dur, RV 100 (Venedig, ca. 1720)
Allegro - (Largo) - Allegro